

Logis¹⁰². Das gute Verhältnis, die unverbrüchliche Treue Hermanns sind hinlänglich bekannt: Sie beruhten auf gegenseitigem Vertrauen und Anerkennung. Dafür, daß der Meister immer wieder beim Papst vorstellig wurde, um zwischen diesem und dem Kaiser zu vermitteln, wurde sein Orden mit Schutzbriefen und Dotationen überhäuft. Im Folgenden möchte ich allerdings auf weniger Bekanntes eingehen: auf die Vertrauenskrise zwischen Kaiser und Orden nach Hermanns Tod 1239 und auf die Beziehungen der Deutschherren zu ihren älteren „Rivalen“.

Am 24. 6. 1217 holten sie diese im Königreich Sizilien, am 9. 1. 1221 im Reich quasi ein: Friedrich gewährte ihnen jeweils die gleichen Rechte wie Templern und Johannitern¹⁰³. Doch das schloß die Gewährung zahlloser Privilegien und Belehnungen – man denke nur an Preußen –, von denen die beiden anderen nur zu träumen wagten, nicht aus. Anfangs beruhte das Interesse des Ordens an Friedrich auf dessen 1215 in Aachen gegebenen Kreuzzugsgelübde, weil dies das Ziel der Orden – die Rückeroberung der heiligen Stätten von den Moslems für die Pilger – förderte. Dazu kam, daß der Kaiser das Verhältnis zwischen den drei Orden wesentlich beeinflussen konnte: zu ihren Gunsten nämlich. Der Deutsche Orden war der jüngste der drei und stritt sich mit den Templern wegen des Tragens des weißen Mantels, mit den Johannitern wegen deren Anspruch, er sei ihnen Gehorsam schuldig. Doch von Rivalität, von bitterer Feindschaft möchte ich im Gegensatz zu Kantorowicz und anderen nicht sprechen¹⁰⁴. Der Vertrag von 1179¹⁰⁵ zur Beilegung von Konflikten funktionierte gut: In Palästina war das Verhältnis vorwiegend gutnachbarlich, schlimmstenfalls herrschte gesunde Konkurrenz.

Doch zurück nach Deutschland: 1217 errichtete der Orden ein Haus in Magdeburg, der geistlichen Metropole des Ostens, Ausgangspunkt für die Kolonisation der Mark Brandenburg und Pommerns. Im Jahr darauf ergingen in Deutschland Bullen des Papstes, die das Kreuzzugsgelübde als erfüllt anerkannten, wenn der Betreffende an einem Preußenzug teilgenommen hatte: Bischof Christian hatte bei seiner Missionierung der Pruzen Rückschläge erlitten und brauchte Verstärkung. Bereits 1202 war in Livland der Orden der Schwertbrüder gegründet

102) BF 842.

103) BF 917 bestätigt in BF 923, 1298, 1307–1309.

104) Zuletzt von H o l s t (wie Anm. 78) S. 55.

105) Vgl. Anm. 58.